

Ausflug des BSBD-Ortsverbandes der JVA Waldeck nach Hamburg

Am 13. Oktober 2025 unternahm der BSBD-Ortsverband der JVA Waldeck einen abwechslungsreichen und informativen Ausflug in die Hansestadt Hamburg. Ziel war zunächst die Untersuchungshaftanstalt Hamburg (UHA), die im Herzen der Stadt in unmittelbarer Nähe der historischen Justizgebäude liegt.

Nach der freundlichen Begrüßung durch Vertreterinnen und Vertreter der Hamburger Anstalt erhielten die Teilnehmenden spannende Einblicke in die Arbeit und Organisation einer großen Untersuchungshaftanstalt. Besonders interessant waren die Ausführungen zur täglichen Ablauforganisation, zu Sicherheitsaspekten sowie zu den Herausforderungen, die sich aus der besonderen Situation der Untersuchungshaft ergeben.

Dabei wurde auch erläutert, dass die UHA Hamburg nicht nur für den Vollzug der Untersuchungshaft, sondern auch für den Polizeigewahrsam zuständig ist. Darüber hinaus werden dort Plätze für den Vollzug nach § 126a StPO vorgehalten – also für Personen, die einstweilig in einem psychiatrischen Krankenhaus unterzubringen sind. Dieses vielseitige Aufgabenfeld macht die UHA Hamburg zu einer der interessantesten und komplexesten Anstalten im Justizvollzug.

Der fachliche Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus Hamburg wurde von allen als sehr bereichernd empfunden.

Im Anschluss an die Besichtigung führte der Weg in das nahegelegene Portugiesenviertel, wo die Gruppe in einem der gemütlichen Restaurants gemeinsam zu Mittag aß. Bei leckerem Essen und in geselliger Atmosphäre blieb ausreichend Zeit für Gespräche.

Zum Abschluss des gelungenen Tages stand eine Hafenrundfahrt auf dem Programm. Vom Wasser aus konnten die Teilnehmenden Hamburgs beeindruckenden Hafen, die Speicherstadt und die Elbphilharmonie aus einer ganz besonderen Perspektive erleben. Das herbstliche Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und sorgte für stimmungsvolle Eindrücke.

Mit vielen neuen Eindrücken und in bester Stimmung trat die Gruppe schließlich die Rückfahrt nach Waldeck an. Der Ausflug bot eine gelungene Mischung aus Fachinformation, Kollegialität und gemeinsamer Erholung – ein rundum gelungener Tag für den BSBD-Ortsverband der JVA Waldeck. ■



Die Teilnehmer des Ortsverband Waldeck

... ergänzen Sie das Puzzle Ihrer beruflichen Zukunft im Justizvollzug ...

AUS DEM
VOLLZUG
FÜR DEN
VOLLZUG

... werden Sie Mitglied im

BSBD
Gewerkschaft Strafvollzug

- Der **BSBD** ist die einzige Fachgewerkschaft für die Kolleginnen und Kollegen im Justizvollzug.
- Der **BSBD** vertritt deutschlandweit die Interessen von mehr als 25.000 Beamten und Tarifbeschäftigten.
- Der **BSBD** ist vor Ort in allen 16 Bundesländern für Sie präsent.
- Der **BSBD** ist eigenständig unter dem Dach des Deutschen Beamtenbundes organisiert.

Bund der Strafvollzugsbediensteten
Deutschlands

Mehr Informationen: www.bsbd.de

Norddeutsche Volleyballmeisterschaft der Justizvollzugsbediensteten in Berlin

Am 04. Oktober 2025 war es wieder soweit, Norddeutsche Volleyballmeisterschaft der Justizvollzugsbediensteten.

Der diesjährige Austragungsort hieß Berlin. Trotz des kurzen Anfahrtsweges für uns, starteten wir bereits am Freitag in unser sportliches Wochenende.

Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, wobei auch hier schon Deals unter den Mitspielern ausgehandelt wurden, besprachen wir beim Griechen unseres Vertrauens letzte Taktiken für das Turnier und besiegelten unsere Pläne mit dem einen oder anderen Ouzo für "gute Freunde". Nach nächtlichen Zimmerumzügen fanden dann doch noch alle den wohlverdienten und wichtigen Schlaf, um am nächsten Tag abliefern zu können.

Samstag, Turniertag, viel zu müde aber trotzdem hoch motiviert fuhren wir zur Halle. An dieser Stelle noch einmal "Ein Hoch auf unseren Busfahrer Andre!", keiner fährt so geschmeidig wie du! Am Austragungsort angekommen, wurden erst einmal alle bekannten Gesichter aus den anderen Anstalten begrüßt, umarmt und erste Gespräche geführt, bevor das Turnier nach Bekanntgabe aller Regularien mit einem kräftigen "Sport frei!" eröffnet wurde.

Für uns hieß es nun alles zu geben, denn mit den Anstalten aus Weiterstadt, Leipzig und Oldenburg mussten wir uns in einer starken Vorrundengruppe behaupten. Getreu dem Motto: "Volle Konzentration, Eleganz am Netz und gelegentlich wehleidige Momente, die erst enden, wenn der Knochen wirklich komisch absteht!" starteten wir ins Turnier. Nach hart umkämpften und schweißtrei-

benden Sätzen konnten wir die Vorrunde als Gruppenzweiter beenden. Nachdem wir dann gegen die JVA Neuruppin knapp mit 1:2 Sätzen verloren, blieb nicht viel Zeit zum Trauern, denn schon das nächste Spiel gegen die JVA Wriezen hieß es für uns zu entscheiden. Wir spielten uns förmlich in einen Rausch und konnten das Spiel hochverdient 2:0 gewinnen. Vor dem letzten Spiel gegen unsere Gegner aus der Vorrunde, die JVA Weiterstadt, mobilisierten wir nochmals alle Kräfte und Reserven. Alles außer einem Sieg kam für uns nicht in Frage. Es war eine Partie auf Augenhöhe, bei dem sich nichts geschenkt wurde und die Emotionen bei uns als auch bei unseren Gegnern, das eine oder andere Mal hochkochten. Am Ende musste sich Weiterstadt unserem Kampfwillen geschlagen geben. Wir hatten es geschafft, der 5. Platz war uns nicht mehr zu nehmen. Voller Stolz über das Ergebnis lagen wir uns in den Armen und ließen uns richtig feiern!

Anschließend schauten wir uns das Finale zwischen der JVA Brandenburg und der JVA Hannover an. Hier wurde Volleyball auf höchstem Niveau geboten. Letztlich siegte die JVA Brandenburg verdient und das ohne sich Spieler außerhalb der Justiz einzukaufen! Krempi, Hut ab an dein Team, das war ganz großes Kino!

Nun hieß es, seine müden Knochen und geschundenen Körper auf Vordermann zu bringen, um fit für die Party zu sein. Nachdem im "Prinzessinnenzimmer" auf die beachtliche Leistung der Mannschaft mehrfach angestoßen wurde, machten wir uns auf den Weg

zur Abendveranstaltung. Nachdem sich alle gestärkt hatten, ging es zur Siegerehrung. Begleitet von eigens gewünschter Musik, tosendem Applaus, Glitzerstaub auf dem Podest und nicht mehr zu kontrollierendem Dauergrinsen in den einzelnen Gesichtern, wurden die Mannschaften für ihre Leistungen geehrt. Anschließend wurde bis in den frühen Morgen gefeiert, getanzt, gelacht und erzählt.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn die JVA Burg das Turnier ausrichtet.

Ein ganz dickes Dankeschön geht an die JVA Moabit für das gelungene Turnier und die Organisation dieser Veranstaltung. Trotz der zähen Umstände habt ihr es geschafft, eine großartige Meisterschaft auf die Beine zu stellen. Wir selbst wissen was es bedeutet, so ein Turnier zu planen, und wie wichtig Unterstützung dabei ist – denn ohne Teamwork klappt gar nichts! DANKE!

Ein riesengroßes Dankeschön geht an den Orts- und Landesverband des BSBD. Nicht nur dass ihr unsere neuen Trikotsätze finanziert habt, ihr unterstützt uns regelmäßig und das ist nicht selbstverständlich. Vielen, vielen Dank!

Zum Schluss danken wir natürlich unserer Anstaltsleitung und allen Kollegen, Freunden, Bekannten und Familienangehörigen, dass ihr uns immer den Rücken freihaltet, dass wir dieses Turnier auch in diesem Jahr wieder besuchen konnten.

im Namen der Mannschaft
Anja Sill



BSBD OV Neustrelitz ehrt erstmalig langjährige Mitglieder

Am 20.11.25 trafen sich der Landesvorsitzende des BSBD MV, Matthias Nicolai und der Vorsitzende des OV der JVA Neustrelitz Andreas Loeck, mit langjährigen Mitgliedern um diese zu ehren und ihnen für ihre Jahrzehnte lange "Treue" zum BSBD zu danken.

Hierzu wurde sich im "Augusta's" am schönen Tollensesee in Neubrandenburg getroffen um dem Ganzen einen würdigen Rahmen zu geben.

Bei leckerem Essen und dem ein oder anderen Gläschen konnte viel über die Anfänge des BSBD in Neustrelitz in Erfahrung gebracht werden.

Die Kollegen Wolfgang Brückner und Bernd Eggert, welcher für über 47 Jahre BSBD Mitgliedschaft sogar die Auszeichnung in Gold erhält, waren leider verhindert, so dass letztlich vier Mal die Ehrennadel in Silber, für mindestens 35 Jahre Mitgliedschaft im BSBD, an die Kollegen Bernd Raubold, Ulrich Vollmer, Sonja Ladwig und Arnhold Zachmann verliehen werden konnte.

Am Ende waren sich alle einig, dass es ein gelungener und schöner Abend war.

Weitere Ehrungen mit der Ehrennadel in Bronze, für mindestens 25 Jahre treue Mitgliedschaft, sollen auf der Weihnachtsfeier am 05.12.2025 vollzogen werden.



flankiert von dem Landes- und dem Ortsverbandsvorsitzenden, die Geehrten Bernd Raubold, Ulrich Vollmer, Sonja Ladwig und Arno Zachmann.

Der Landesverband hatte auf dem letzten Landesvertretertag beschlossen, dass Mitgliedern ab 25 Jahren Mitgliedschaft, eine Ehrennadel in Bronze, ab 35 Jahren Mitgliedschaft eine Ehrennadel in Silber und ab 45 Jahren Mitgliedschaft eine Ehrennadel in Gold, verliehen werden kann.

Natürlich sollen auch in allen anderen Ortsverbänden, in einem würdigen Rahmen, diese Ehrungen vorgenommen werden. Da die Digitalisierung des Mitgliederverzeichnis erst 2016 begann, ist leider die vorangegangene Datenerfassung, gerade mit Blick auf den Beginn der BSBD Zugehörigkeit, lückenhaft.

Wir bitten euch daher um Mithilfe, indem ihr den Beginn eurer BSBD Mitgliedschaft an die Kolleginnen und Kollegen der Vorstände der Ortsverbände weitergebt.

Andreas Loeck

Bowlingturnier des Ortsverbandes der Justizwachtmeister

In diesem Jahr fand unser Bowlingabend des OV der Justizwachtmeister erst am 21.11.25 statt, dafür aber in einer neuen Location.

Dieser neue Austragungsort wurde von allen Teilnehmenden durchweg gelobt. Wir haben auf 4 Bahnen innerhalb von zweieinhalb Stunden unsere 3 Erstplatzierten ermittelt. Gewertet wurde hierbei die jeweils beste Runde. Auch in diesem Jahr konnten sich zum größten Teil die Gewinner des letzten Jahres durchsetzen und über eine Platzierung freuen. Hierbei ging der dritte Platz an Rene Frahm, den zweiten Platz erkämpfte sich Steffen Kranz und gewonnen hat wieder einmal Sebastian Horn.

Wir möchten uns bei allen Teilnehmenden bedanken und hoffen im nächsten Jahr wieder auf eine rege Beteiligung.

PS: Ich bin guter Dinge, dass wir im nächsten Jahr das angestrebte Turnier zwischen den Kollegen der JVA und den Justizwachtmeistern organisiert bekommen.

Beste Grüße und allen einen guten Start in das neue Jahr.



Die Sieger des Turniers

Austausch mit dem Arbeitskreis Inneres der SPD Fraktion M-V

Schwerin, 25.11.2025. Im Schweriner Schloss trafen sich heute der BSBD Landesvorstand MV und die Mitglieder des Arbeitskreis (AK) Inneres der SPD Landtagsfraktion MV.

Was ist ein Arbeitskreis? Die in einem AK sitzenden zuständigen Mitglieder der SPD-Fraktion entwickeln für ihr Fachthemen parlamentarische Initiativen für die Fraktion (Gesetzesentwürfe, Anfragen und Anträge). Zudem hält der AK Kontakt zu relevanten Akteuren vor Ort bei Vereinen, Verbänden, Unternehmen, führt Gespräche mit Bürgermeister*innen, Kommunalpolitiker*innen und besucht Fachveranstaltungen.

Schließlich bereitet der AK die Ausschusssitzungen vor und leistet damit eine wichtige Vorarbeit für die Fraktion.

Die im AK gemeinsam abgestimmte Meinung z. B. zum Gesetzesentwurf wird dann – nach der Abstimmung mit der Fraktion – im zuständigen Ausschuss vertreten.

Die Abgeordneten werden in ihrer Arbeit durch wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Referentinnen und Referenten) unterstützt. (Quelle: spd-fraktion-mv.de)

Der AK Inneres berät unter anderem auch Themen, welche die Blaublichtorganisationen betreffen und dass der Justizvollzug, neben Polizei und Feuerwehr, ebenfalls zu den Blaublichtorganisationen gezählt werden kann, bezeugen die blauen Lichter auf unseren GTWs und Bussen.

Zunächst ging es um ein erstmaliges Kennenlernen einiger bekannter und vieler neuer Gesichter.

Da der AK in der Regel eher mit Justiz ferneren Themen arbeitet, stellte der BSBD Landesvorstand die Organisation und Aufgaben des BSBD vor.

Anschließend wurde der Bogen zum Polizeivollzugsdienst geschlagen und auf Gemeinsamkeiten, wie Sicherungsaufgaben, behandeltes Klientel und nicht zuletzt der Ausstattung mit Dienstbekleidung hingewiesen.

Wir machten deutlich, wie ernst die Situation im Justizvollzugs- und im Justizwachmeisterdienst ist und berichteten von der unzureichenden Personalausstattung, die regelmäßig unterbesetzten Anwärterklassen und die zunehmenden Abwanderung von gut ausgebildetem Personal in andere Ressorts aufgrund der fehlenden beruflichen Entwicklungsperspektiven und Aufstiegschancen, im Vergleich mit angrenzenden Bundesländern, oder anderer Ressorts unseres Landes.

Wichtige Themen wie Heilfürsorge, Entwicklung der Zulagen, Stellenkegel und Eingangsämter standen dabei im Mittelpunkt.

Wir bedanken uns für den offenen Austausch und freuen uns den regen und konstruktiven Dialog im kommenden Jahr weiterzuführen.

Matthias Nicolai



Die Mitglieder des SPD Fraktion AK Inneres mit dem BSBD Vorsitzenden Matthias Nicolai (zweiter von links)

BSBD Aktionsfond wird ausgeschüttet

Stralsund, 25.11.2025. Nach Eingang aller Unterlagen können nun die Gelder aus dem BSBD Aktionsfond, zur Unterstützung der Klagewilligen im Bezug auf die Amtsangemessenen Alimentation, ausgeschüttet werden.

Demnach werden jedem Mitglied die entstandenen Kosten vollständig erstattet. Die Auszahlung erfolgt noch in diesem Jahr.

Die Zahlung steht unter dem Vorbehalt der Rückforderung. Falls das beklagte Land den Rechtsstreit verliert und zur Übernahme der Verfahrenskosten verurteilt wird, welches auch die Selbstbeteiligung eine Rechtsschutzversicherung mit einschließt, bitten wir euch die jetzige finanzielle Unterstützung zurückzugeben.

Auch künftig sollen BSBD Mitglieder bei uns Unterstützung finden.

Wie geht es nun weiter?

Mit einem Urteil des Verwaltungsgericht ist in Kürze nicht zu rechnen.

Das Land Mecklenburg-Vorpommern weigert sich standhaft einer Vereinbarung mit dem Deutschen Beamtenbund Mecklenburg-Vorpommern (dbb-mv), zur Zulassung von Musterklagen zuzustimmen.

Sollte das Land die Klage verlieren, müsste es lediglich den Klagenden etwaige Nachzahlungen leisten. Bei der Zulassung von Musterklagen wären automatisch alle, die Widersprüche zur Besoldung gestellt haben, mit im Boot.

Andererseits werden die Gerichte durch die vielen Klagen zur Besoldung blockiert.

Darauf weist auch das BVerfG in seiner kürzlich getroffenen Entscheidung zur Besoldung der Berliner Beamtinnen und Beamten hin.

Wenngleich dessen Feststellung, dass in Berlin 95 Prozent der geprüften Fallgruppen in den Jahren 2008 bis 2020 verfassungswidrig zu niedrig besoldet wurden, für Mecklenburg-Vorpommern nicht Anwendung findet, so ist die Erweiterung des Prüfgegenstand über die ursprünglichen

Vorlagen hinaus sehr wohl auch für uns relevant.

Das BVerfG hat sein dreistufiges Prüfverfahren einschließlich der Bemessung der Mindestbesoldung fortentwickelt.

„Demnach ist erforderlich – erstens, sofern Anlass dafür besteht – eine Prüfung des Gebots der Mindestbesoldung (Vorabprüfung).

Es bedarf – zweitens – einer zweistufigen Prüfung des Gebots, die Besoldung der Beamten fortlaufend an die Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse und des allgemeinen Lebensstandards anzupassen (Fortschreibungsprüfung).

Schließlich – drittens – ist, sofern die Vorabprüfung oder die Fortschreibungsprüfung einen Verstoß gegen das Alimentationsprinzip ergibt, zu prüfen, ob dieser Verstoß ausnahmsweise verfassungsrechtlich gerechtfertigt ist.“ (Quelle: BVerfG, Pressemitteilung Nr. 105/2025, vom 19. November 2025)

Auch das VG Schleswig hat am 11.11.2025 die Entscheidung getroffen, dass das Abstandsgebot zur Grundsicherung der Besoldungsgruppen A6 bis A11 ist im Jahr 2022 verletzt wurde.

Darüber hinaus hätten die 2022 (bei uns in MV 2023) neu eingeführten Familienergänzungszuschläge die Abstände zu allen Besoldungsgruppen ab A7 aufwärts untereinander zu stark verkürzt.

Vor allem für uns in MV Interessant:

„Bezugsgröße der Berechnung des Mindestabstandes von Besoldung und Grundsicherungsniveau (Parameter 4b) bleibt auch nach Umstellung des Besoldungssystems vom Allein auf ein Mehrverdienermodell die vierköpfige Alleinverdienerbeamtin-familie bestehend aus zwei Erwachsenen und zwei Kindern, deren Einkommen dem Grundsicherungsniveau einer entsprechenden vierköpfigen Grundsicherung empfangenden Familie gegenübergestellt wird.“ (Quelle: Schleswig-Holsteinisches Verwaltungsgericht 12. Kammer, vom 11.11.2025, AZ: 2 A 21/23, 12 A 35/25, 12 A 37/23, 12 A 46/23, etc.)

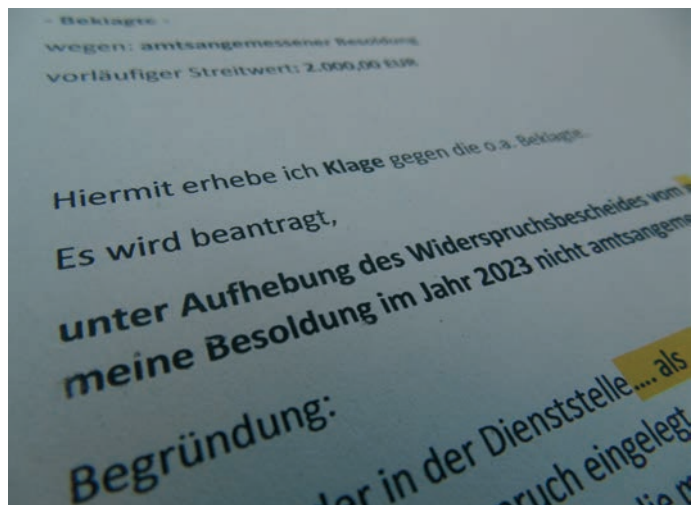
Das VG Schleswig hat das Verfahren ausgesetzt und dem BVerfG vorgelegt.

Ebenso hat bereits das Verwaltungsgericht Greifswald mit seinen Entscheidungen vom 24. April und 22. Juli 2025 sechs Verfahren aus den Besoldungsgruppen A 6 bis A 9 wegen möglicher Verstöße gegen das Mindestabstandsgebot zur Grundsicherung sowie fehlender ämterbezogener Differenzierung dem Bundesverfassungsgericht vorgelegt, berichtet der dbb-mv.

Wir empfehlen allen Mitgliedern daher weiterhin Widerspruch zur Besoldung des laufenden Jahres einzulegen, um den Druck auf die Landesregierung weiter zu erhöhen und sich rückwirkend mögliche Ansprüche zu sichern.

Alexander Mrowiec

Foto: BSBD M-V



Weihnachten im OV Neustrelitz

„Hohoho“, so hallte es am 06.12.2025 aus dem Vereinsgebäude des SG Groß Quasow, in welchem die diesjährige Weihnachtsfeier des BSBD-Ortsvorstandes Neustrelitz stattfand.

Neben den aktiven Mitgliedern und den Senioren waren zusätzlich alle Mitarbeiter der JVA Neustrelitz herzlich eingeladen und so füllte sich der Raum recht schnell.

Die große Tafel, viele Lichter und die liebevolle weihnachtliche Dekoration sorgten für Gemütlichkeit und spätestens nach der ersten Tasse Glühwein wurde es jedem warm ums Herz. Bis zum Eintreffen des Weihnachtsmannes mussten wir aber alle noch ein wenig warten und was gibt es in solchen Momenten Besseres, als die Zeit der Vorfriede zu nutzen und den Mitgliedern für ihre langjährige Treue und ihr Engagement in der Gewerkschaft zu danken? Dieses Jahr erhielt Kerstin Loeck die bronzene Silbernadel des BSBD für ihre 25-jährige Mitgliedschaft und nun war es auch schon so weit, da stand er.

In seiner rot-weißen Dienstbekleidung, mit dem langen Bart und den schwarzen Stiefeln, war sich jeder sicher: Dies musste der echte Weihnachtsmann sein. Nachdem alle

zusammen ein Weihnachtslied gesungen hatten und viele sich mit dem Weihnachtsmann auf einem Selfie verewigt hatten, musste er leider schon wieder weiterziehen. Die Enttäuschung darüber war groß aber auch nur kurz, denn jetzt hieß es, Geschenke auspacken. Dafür hatte jeder zuvor ein eigenes Geschenk verpackt und diese wurden jetzt getauscht. „Schrott-wichteln“ war das Motto und so gab es bei dem Auspacken den einen oder anderen Lacher, da es sich bei den Geschenken nicht um gekaufte Sachen, sondern um skurrile oder kitschige Geschenke aus dem eigenen Haushalt handeln musste. Später wurde dann das Buffet eröffnet, das keine Wünsche übrig ließ und bei dem man sich den Bauch mit allerlei köstlichen Speisen bis zum Platzen vollschlagen konnte.

Bis spät in die Nacht wurde dann gefeiert und die gute Mischung aus Alt und Jung sorgte für einen interessanten Austausch und interessante Gespräche bei allen. Nach Hörensagen endete die Feier erst kurz vor Morgengrauen durch die letzten dort Anwesenden.

Im Nachhinein bleibt nichts weiter übrig, als den Organisatoren für diese tolle Feier zu danken und natürlich auch allen ande-

ren Mitgliedern des BSBD-Ortsvorstandes Neustrelitz, die aktiv oder passiv durch ihr persönliches Engagement oder ihre finanzielle Unterstützung zum Gelingen solcher Events beitragen.

Norbert Paape



Der Weihnachtsmann und der Ortsverbandsvorsitzende Andreas Loeck



Foto (2): BSBD M-V

Jahresende-Klausur des BSBD Landeshauptvorstandes

Am 21. November 2025 trafen sich die Mitglieder des Landesvorstandes, die Vorsitzenden der Ortsverbände, die Rechnungsprüfer und die mit besonderen Aufgaben benannten Beisitzer des Landesverbandes zur halbjährlichen Hauptvorstandssitzung im "Störtebeker Brauquartier", in Stralsund.

Ziel dieser Konferenzen ist es Erfahrungen und Informationen auszutauschen sowie die Arbeit von Ortsverbänden und Landesvorstand zu koordinieren.

Zunächst berichtete der Vorsitzende über die im letzten Halbjahr geleistete Arbeit des Landesvorstandes, angefangen von den Treffen mit den Fraktionen der im Landtag etablierten Parteien, über das Treffen mit dem Justizministerium, bis hin zur Mitarbeit in den Gremien des BSBD Bundesverbandes und des dbb mv Landverbandes.

Über Einzelheiten dazu wurde bereits in den vergangenen Ausgaben des "Vollzugsdienst" berichtet.

Ferner schilderte er die Schwerpunkte der derzeitigen Vorstandsarbeit mit Blick auf die Änderungsbestrebungen der Landesregierung zu verschiedensten Landesgesetzen und -verordnungen. So stehen, nach der Anhörung als Sachverständige zum Entwurf des Haushaltsgesetzes 2026/2027 und der Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Jugendstrafvollzugsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern sowie weiterer Gesetze des Justizvollzuges Mecklenburg-Vorpommern, die Änderung der Beurteilungsrichtlinie auf der "to-do Liste"

Anschließend berichteten die Vorsitzenden der Ortsverbände und ihre Vertreter über die Arbeitssituationen in den Justizvollzugsanstalten und informierten über die Aktivitäten der jeweiligen Ortsverbände, insbesondere der Vorhaben zur Adventszeit, wie u. a. ein Bowlingturnier, Weihnachtsfeiern, Abendessen und ein Weihnachts-Stammtisch.

Darüber hinaus beschloss der Landeshauptvorstand die Anhebung der Fahrkostenpauschale von 30 Cent/km auf 35 Cent/km, die Erstattung von Parkgebühren (gegen Nachweis) und die Einführung eines Tagegeldes in Höhe von 24 Euro/Tag, für Teilnehmer an Veranstaltungen, welche im Auftrag des BSBD-Landesverbandes besucht werden und bei denen aufgrund von Nichtversorgung durch den Veranstalter eigene Verpflegungskosten, ausschließlich Genussmittel, entstehen.

Im Weiteren beschloss der Landeshauptvorstand die Einführung einer zusätzlichen Leistung für seine Mitglieder.

Künftig gewährleistet der BSBD Landesverband MV im Todesfall eines Mitglieds, bei einer Mitgliedschaft von mindestens 5 Jahre und bei Kenntnisnahme durch den Landesverband, dem hinterbliebenen Partner, oder dem Nachkommen eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 300 Euro, bei Unfalltod 600 Euro und bei Tod durch einen Dienstunfall 1500 Euro.

Matthias Nicolai



Entscheidungen treffen, Zukunft gestalten



Zusammenarbeit zahlt sich aus



unser Gast von der DBV Bernd Strahlke (stehend links)



der Landeshauptvorstand

Wer etwas will, muss den Mund aufmachen - oder – von nichts kommt nichts.

Jetzt schlägt's 13!

Unter diesem Motto fand die Aktionswoche des dbb-mv, anlässlich des Starts der Tarifverhandlungen zwischen der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) und den Gewerkschaften des Öffentlichen Dienstes, am 03. Dezember 2025 statt.

Traditionell findet die Aktionswoche zwischen der ersten und zweiten Verhandlungsrunde statt, sofern die TdL in der ersten Verhandlungsrunde kein Angebot vorgelegt hat.

Doch auch diese Blockadehaltung der Arbeitgeberseite ist schon Tradition.



Protestmarsch-Gruppenbild mit Finanzminister Geue (3. von rechts)

Daher trafen sich am 17. Dezember 2025 Mitglieder der fünf, in der AG Justiz zusammenarbeitenden Justizgewerkschaften zur täglichen Mahnwache vor der Staatskanzlei in Schwerin, um ihren Unmut über dies Zeichen der Nicht-Wertschätzung seitens der TdL Ausdruck zu verleihen.



Mahnwache_der Justizgewerkschaften



die AG Justiz steht zusammen

Bereits einen Tag später folgte ein Protestmarsch über die Graf Schack Allee, zur Abschlusskundgebung der Aktionswoche vor der Schweriner Staatskanzlei, dem sich mehr als 120 Kolleginnen und Kollegen aus allen Fachgewerkschaften des dbb-mv angeschlossen.

Die Gewerkschaften fordern unter anderem, für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst die Erhöhung der Tabellenentgelte um 7 %, mindestens 300 €, für 12 Monate, die Erhöhung der Ausbildungs- / dual Studierenden- / Praktikantenentgelte um 200 € und die Erhöhung der Zuschläge gemäß § 8 Abs. 1 TV-L um jeweils 20 Prozentpunkte.

Unser Dank geht hier vor allem an die Kolleginnen und Kollegen der Ortsverbände der Justizwachtmeister und der Justizvollzugsanstalt Waldeck für ihre tatkräftige Unterstützung.

Gerade hier und jetzt ist es Wichtig nicht nur die Erhöhung des Drucks durch die Gewerkschaften zu fordern, sondern sich selbst aktiv daran zu beteiligen. Die Gewerkschaft sind wir alle.

Die zweite Verhandlungsrunde findet am 15. und 16. Januar 2026 in Potsdam statt.

Ferner ist am 15. Januar 2026 ein Treffen der Finanzminister in Berlin terminiert.

Die dritte Verhandlungsrunde folgt dann am 11. und 12. Februar 2026 in Potsdam.

Es ist davon auszugehen, dass jeweils einen Tag vor den kommenden Verhandlungsrunden, sowie am Tag der Finanzministerkonferenz weitere Aktionen seitens der Gewerkschaften geplant sind.

Fahrkosten und Parkgebühren werden erstattet, für Verpflegung ist gesorgt.

Also haltet euch die Termine frei und seid bereit!

Matthias Nicolai